1+2|25

TIERSCHUTZ AKTIV

Das Magazin des Vorarlberger Tierschutzheimes

Nanuk! Gekommen, um zu bleiben.

Die Geschichte eines Hundes, der das Tierschutzheim nie verließ.

Tipps und Rat

Besuche uns auf Youtube

Wer will uns

Schützlinge suchen Zuhause

VORARLBERGER GÄRTNER & FLORISTEN

Achtung im Frühling: Entflogene Ziervögel – so könnt ihr vorbeugen.

Fenster auf, frische Luft rein! Doch genau jetzt passiert es besonders häufig. Papageien, Sittiche und andere Ziervögel nutzen die Gelegenheit und flattern unbemerkt ins Freie. Auch zahme Vögel lassen sich draußen schnell erschrecken und fliegen panisch davon. Deshalb unsere Bitte: Achtet beim Lüften unbedingt darauf, dass Fenster und Türen gesichert sind – zum Beispiel mit Fliegengittern oder geschlossenen Vorhängen. Und auch wenn euer Vogel sehr anhänglich ist: Nehmt ihn niemals ungesichert mit nach draußen. Dies kann schlimme Folgen haben.

SEEBERGER

diese Anzeige wurde gesponsert von

Unser Spendenkonto bei der Vorarlberger Volksbank

IBAN: AT07 4571 0001 0102 8008

BIC: VOVBAT2B

oder über unsere Homepage

www.vlbg-tierschutzheim.at

DANKE VON GANZEM HERZEN!

Euer Team vom Tierschutzheim

mit freundlicher Unterstützung von:

VetMedCare®
by Zaza Textillösungen GmbH

„tierisch guata"

INHALT

04 **Flora und Fauna vereint**
Sammeln für den guten Zweck.

Gekommen um zu bleiben **06**
Über einen Hund, der niemals auszog.

08 **Neuigkeiten vom Tierheim**
Für Tiere in Not helfen alle zusammen.

Tiere suchen immer noch **11**
Wer kann ein tolles Zuhause bieten?

12 **Erfreuliche Nachrichten**
Wenn sich ehemalige Schützlinge zurückmelden.

14 **Aus der Reihe**
Die neue Vorarlberger Tierschutzombudsfrau Dr. Ruth Sonnweber im Interview.

Impressum:
Vorarlberger Tierschutzheim gGmbH | Martinsruh 5, 6850 Dornbirn | Tel: 05572 / 29648
FN 458662 d, LG Feldkirch | marketing@vlbg-tierschutzheim.at | www.vlbg-tierschutzheim.at |
Redaktion, Satz und Gestaltung: Marco Milohnic, Marion Gögele

Hallo, ich bin's, der Valentin.

Endlich Sommer! Endlich Ferien!
Na, freut ihr Euch auch so über die warme Jahreszeit? Sommer, Sonne, Ferien! Mit Eis! Viel Eis! Hundegeeignetes natürlich. Und wenn es schön heiß ist, auch Spass im Wasser. Das kühle Nass habe ich schon ganz gerne. Aber am liebsten nur bis zum Bauch, bin ja schließlich kein Labrador. Aber an einem feinen Sommertag im Bodensee Stöckchen holen macht mir schon sehr viel Spaß. Ferienzeit heißt nämlich auch, meine Menschen sind zuhause, niemand muss zur Arbeit oder lernen oder doofe Hausaufgaben machen. Stattdessen Zeit für Wanderungen, zum Baden gehen, faul in der Sonne liegen oder ein gemeinsames Nickerchen im Schatten eines Baumes machen. Oder unter den Sternen.
Diesen Sommer mache ich Urlaub bei Oma & Opa. Da gefällt es mir besonders gut. Wenn nämlich Frauchen nicht dabei ist und somit nicht kontrollieren kann, bekomme ich immer ausreichend Leckerlis, lege mich dort mitten auf die Couch oder besetze den Liegestuhl, obwohl ich das eigentlich nicht darf. Aber bei mir wird da einfach ein Auge zugedrückt. Die beiden habe ich ganz schön um den Finger, ähm um die Pfote, gewickelt.

Ich wünsch Euch jedenfalls eine wundervolle Ferien- und Urlaubszeit mit vielen tollen Abenteuern und unvergesslichen Momenten. Denn Sommer ist, wenn das Herz wedelt.

Bis bald & liebe sonnige Grüße,
Euer Valentin

Von Flora bis Fellnasen: Für den guten Zweck

Mit dem Duft frisch gepflanzter Kräuter in der Luft und dem Klang fröhlicher Musik öffnete der diesjährige Vorarlberger Frühlingsmarkt am 4. Mai auf dem Gelände des Tierschutzheims in Dornbirn seine Tore. Von 14:00 bis 17:00 Uhr erblühte das Areal zu einem lebendigen Treffpunkt für Tierfreunde, Pflanzenliebhaber und Unterstützer des Tierschutzes.

In Zusammenarbeit mit den Vorarlberger Gärtnern und Floristen verwandelte sich das Gelände in eine grüne Oase. Besucherinnen und Besucher konnten aus einer üppigen Auswahl an Topfblumen, Gemüsepflanzen und Kräutern wählen – ideal auch als Geschenk für den bevorstehenden Muttertag. Das Tolle: Alles war gegen eine freiwillige Spende zugunsten der tierischen Bewohner des Heimes erhältlich.

Aber nicht nur Pflanzen standen im Mittelpunkt – das Angebot rund ums Haustier ließ keine Wünsche offen. Kleintierzubehör, Leinen, Kratzbäume, Spielzeug und vieles mehr wartete darauf, neue Besitzer zu finden. So wurde jeder Einkauf gleichzeitig zu einem Beitrag für das Wohl der Heimtiere.

Ein besonderes Highlight bildete die Hundevorführung der ÖGV Hundeschule „Crazy Dogs“ um 15 Uhr. Auf der Trainingswiese zeigten Vierbeiner und ihre Menschen eindrucksvoll, wie vielseitig und spannend Beschäftigung mit Hund sein kann. Die Zuschauer waren begeistert von der Harmonie und Energie, mit der die Teams über das Gelände tobten.

Für musikalische Stimmung sorgte das sympathische Trio Barnstein8, das mit seiner besonderen Note dem Nachmittag ein heiteres Flair verlieh.

Auch das Mittelalter kam nicht zu kurz: Der Verein Reenactor Brigantium entführte mit seiner authentischen Darstellung in längst vergangene Zeiten

und sorgte damit für staunende Gesichter – nicht nur bei den kleinen Gästen. Für das leibliche Wohl war ebenfalls bestens gesorgt – mit selbstgebackenen Leckereien und liebevollem Service, bei dem man den Einsatz für die gute Sache in jedem Detail spürte.

Und wer ein Herz für Tiere hatte, konnte sich gleich vor Ort selbst überzeugen: Viele Besucher nutzten die Gelegenheit, die Schützlinge des Tierschutzheimes zu besuchen, sich über Patenschaften zu informieren und die tierischen Bewohner kennen zu lernen.

Der Frühlingsmarkt 2025 war nicht nur ein voller Erfolg – er war ein Fest der Solidarität, des Engagements und der Freude. Ein Nachmittag, der zeigte, wie schön es ist, wenn Mensch, Tier und Natur gemeinsam für eine gute Sache stehen.

Der Erlös kommt direkt den Tieren zugute, die im Heim auf ein besseres Leben hoffen.

GEKOMMEN UM ZU BLEIBEN!

"Jetzt gehts wieder raus zum Spazieren und zum Abenteuer!"

Als Nanuk zu uns ins Tierschutzheim kam, war schnell klar: Dieser Hund bringt Charakter mit. Territorial, eigenwillig und sehr klar in seinen Vorstellungen – besonders, wenn es ums Fressen oder sein Spielzeug ging. Wer da zu nahe kam, wurde deutlich in die Schranken gewiesen. Ein Vorfall mit einer gutmeinenden Spaziergängerin, die ihm ein Stöckchen warf und es dann vor ihm aufheben wollte, ging leider nicht glimpflich aus. Seitdem trug Nanuk einen Maulkorb – ein notwendiges Übel, das seiner Würde jedoch keinen Abbruch tat.

Trotz seiner Ecken und Kanten war Nanuk kein Einzelgänger. Innerhalb verschiedener Rudel zeigte er sich ruhig, beinahe zurückhaltend – und doch war er der Anführer, der auf seine ganz eigene Art dirigierte. Die Suche nach einem passenden Zuhause gestaltete sich jedoch schwierig. Immer wieder zeigte jemand Interesse, nahm ihn mit zum Spazierengehen – ein wichtiger erster Schritt zum Kennenlernen. Doch Nanuk war ein Meister darin, binnen kürzester Zeit wieder bei uns zu sein. Mal war es der verteidigte Schuh, mal der „verbotene“ Couchplatz – seine Methoden, sich Respekt zu verschaffen, waren ungewöhnlich, aber ehrlich. Nanuk war eben kein Hund für jedermann.

Dann kam Carles.

Ein junger Katalane, der sich ursprünglich nie groß für Hunde interessiert hatte, entdeckte bei uns im Heim seine Leidenschaft. Mit einer beeindruckenden Mischung aus Empathie, Geduld und Hingabe gewann er nicht nur Nanuks Herz, sondern auch das aller anderen Hunde. Vor allem aber entwickelte sich zwischen Carles, Nanuk und seinem Kumpel Ares eine außergewöhnliche Freundschaft. Lange Abendspazier-

gänge, Wochenendausflüge, gemeinsame Pausen im Hundezimmer – Carles wurde zum Fixpunkt im Leben der beiden Hunde.

Als dieser eines Tages zurück nach Spanien musste, brach für Nanuk eine Welt zusammen. Nichts konnte seine tiefe Traurigkeit vertreiben. Trotz Beschäftigung, Training und neuen Rudelkonstellationen – Nanuk war nicht mehr derselbe. Erst die Nachricht, dass Carles zurückkommen würde, ließ neuen Glanz in seine Augen kehren. Als Carles schließlich die Leitung unserer Hundestation übernahm, war Nanuk endlich wieder ganz der Alte – vielleicht sogar ein bisschen mehr: glücklicher, entspannter, angekommen.

Ab diesem Zeitpunkt wurde unser Tierheim endgültig zu Nanuks Zuhause. Carles war sein Mensch. Und wenn Carles einmal keine Zeit hatte, freute sich Nanuk riesig über Spaziergänge mit Nicole, mit der er ebenfalls ein großartiges Team bildete.

Mit den Jahren wurde Nanuk alt. Sein Fell ergraute, seine Schritte wurden langsamer. Doch sein Wille blieb ungebrochen. Spazierzeiten erkannte er noch immer auf die Minute genau – und machte lautstark auf sich aufmerksam. Beim Futter blieb er wählerisch, wie eh und je.

Er war der älteste Bewohner unseres Heims – mit vielen Tierarztbesuchen, Medikamenten und viel Pflegebedarf. Doch solange die Sonne schien und seine Decke frei von Deckendieb Ares blieb, genoss er jeden Moment.

Doch am 22. Februar war es schließlich für ihn so weit: Nanuk durfte friedlich und in vertrauter Gesellschaft von Carles und seinen Pflegerinnen einschlafen.

Heute, wenn morgens die Sonne ins Gehege scheint, meinen wir ihn noch immer zu sehen – unter dem Hochstand, mit Ares über ihm. Und wenn die Uhr 13:45 schlägt, dann hören wir sein aufgeregtes Bellen in unseren Herzen. Denn Nanuk weiß: Jetzt geht's raus – zum Spazieren und zum Abenteuer.

Mach's gut, alter Freund. Du wirst immer ein Teil von uns sein.

//Neues vom Tierschutzheim

Sportlich für Tiere in Not!

Kennt ihr schon Padel? Padel ist eine Mischung aus Tennis und Squash – ein schneller, spaßiger Rückschlagsport, der meistens im Doppel gespielt wird. Taktik und Teamplay sind gefragt, Padel ist einsteigerfreundlich, rasant und macht einfach Spaß! Alejandro, Padel-Trainer und stolzer Besitzer unseres ehemaligen Schützlings Bijou hat ein besonderes Gewinnspiel durchgeführt. Der Preis? Ein hochwertiger Padelschläger, gleichzeitig wurden Spenden für unsere Schützlinge gesammelt. Strahlende Gesichter gab es bei der Spenden- und Gewinnübergabe. Herzlichen Dank für die wunderbare sportliche Aktion zu Gunsten unserer Tiere.

feeling & Hundeflüsterei Überraschung zum zweiten Mal.

Danke liebe Claudia, danke lieber Stefan. feeling - Zauber der Düfte & die Hundeflüsterei führen zusammen eine gemeinsam entwickelte duftende Produktlinie für Hunde. Ab Verkaufsstart wurde beim Verkauf ein Beitrag für unsere Schützlinge zur Seite gelegt. Nun durften wir bereits zum zweiten Mal einen wunderbaren Spendenbeitrag und einen grosszügigen Geschenkkorb mit tollen Aroma-Pflegeprodukten für Hunde in Empfang nehmen.

Tolle Charity-Aktion der Sport-Mittelschule Rankweil

Die Schülerinnen und Schüler der 2b-Klasse organisierten einen Kuchenverkauf, bei welchem fleißig Spenden gesammelt wurden. Der Erlös ging an unsere Schützlinge. Besten Dank für eure Hilfe und den Nachmittag bei uns im Tierschutzheim.

Voller Erfolg!

Anlässlich einer wunderbaren Spendenaktion erhielten wir tollen Besuch von Schülerinnen und Schülern des BG Lustenau. Die Fleißigen haben ein soziales Projekt gestartet, bei dem sie Spenden für unser Tierschutzheim gesammelt haben. Alles begann mit einem Kekseverkauf und entwickelte sich zu einem sehr erfolgreichen Event. Ein Großes DANKE an Irem, Aleysa, Cemre, Azra, Emilia, Elea, Emilia H. und Maximilian für die wunderbare Spende.

Tipps & Rat vom Tierschutzheim-Team

Besuch uns auf YouTube

T Volksbank Vorarlberg e. Gen.,
A-6830 Rankweil, Ringstraße 27

ZAHLUNGSANWEISUNG
AUFTRAGSBESTÄTIGUNG

EmpfängerIn Name/Firma
Vorarlberger Tierschutzheim gGmbH

IBAN EmpfängerIn
AT07 4571 0001 0102 8008

BIC (SWIFT-Code) der Empfängerbank
V0VBAT2B

EUR

Betrag | Cent

Verwendungszweck

KontoinhaberIn/AuftraggeberIn Name und Anschrift

006

IBAN KontoinhaberIn/AuftraggeberIn

©STUZZA FN122251G

AT Volksbank Vorarlberg e. Gen.,
A-6830 Rankweil, Ringstraße 27

ZAHLUNGSANWEISUNG

EmpfängerIn Name/Firma
Vorarlberger Tierschutzheim gGmbH

IBAN EmpfängerIn
AT07 4571 0001 0102 8008

BIC (SWIFT-Code) der Empfängerbank
V0VBAT2B

Kann bei Zahlungen innerhalb EU/EWR entfallen

EUR

Betrag | Cent

Nur zum maschinellen Bedrucken der Zahlungsreferenz

Prüfziffer

Verwendungszweck wird bei ausgefüllter Zahlungsreferenz nicht an EmpfängerIn weitergeleitet
Meine persönliche Tierheimspende. DANKE

V10/15

IBAN KontoinhaberIn/AuftraggeberIn

KontoinhaberIn/AuftraggeberIn Name/Firma

©STUZZA FN122251G

006

Unterschrift ZeichnungsberechtigteR

Betrag < Beleg +

DAS TIERSCHUTZHEIM AUF SOCIAL MEDIA

Wir sind auch mit unserem eigenen Kanal auf Instagram vertreten.

Follow

Folge uns unter **@tierschutzheim** und verpasse keine Fotos & Videos mehr von unseren Tieren.

TIERSCHUTZHEIM

Sei immer top informiert! Auf unserer Facebookseite erfährst du alles über Fundtiere, Abgabetiere und was sonst tierisches gerade bei uns passiert!

.

ZUHAUSE GESUCHT

Amana
Mischling

Die bildhübsche Amana ist noch sehr unsicher, was fremde Menschen angeht. Da sie aber jedoch auch sehr neugierig ist, kann man sehr gut an dieser Unsicherheit arbeiten. Wir suchen für sie daher kompetente Halter mit Hundeerfahrung, die ihr die nötige Sicherheit & Stabilität bieten und eine souveräne, klare Führung geben können. Hast Du ihr Vertrauen gewonnen, kann sie von Dir nicht genug bekommen.

Aika
Mischling

Aika ist eine sehr anhängliche und verschmuste Hündin. Sie liebt alle Menschen, mag Kinder sowie andere Hunde. Ein Leben als Zweithund wäre für die Senior-Dame auf alle Fälle denkbar. Bei ihr sollte man standfest und gerade an der Leine etwas stärker als sie sein. Daher darf auch an ihrer Erziehung gerne noch etwas nachgebessert werden. Trotz ihres Alters ist die Hundedame noch sehr agil und will noch einige Abenteuer erleben.

Django
Kangal - Anatolischer Hirtenhund

Unseren Riesen zeichnet vor allem seine liebe, treuherzige und neugierige Art aus. Django kam als Fundtier zu uns ins Tierschutzheim, hat sich schnell eingelebt und die Herzen seiner Pfleger in Windeseile erobert! Durch sein hohes Alter genießt er nur noch kleine Spaziergänge, ist aber ganz besonders gerne in seinem Garten, wo er Ausschau halten und die Sonne genießen kann. Dieser sollte auf jeden Fall eingezäunt sein.

Tierisch gute Nachrichten

Post von ehemaligen Schützlingen

Hallo,

die süße Elsbeth hat sich super bei uns eingelebt und erkundigt mit ihren neuen Freunden fleißig die Wohnung.

Danke für Alles
liebe Grüße

Pilar

An

Vorarlberger Tierschutzheim gGmbH

Martinsruh 5

6850 Dornbirn

AUSTRIA

Liebes Team des Tierschutzheims,

mittlerweile ist Carla eine richtige Schmusekatze gewo
den. Sie sucht aktiv meine Nähe, genießt Streicheleir
heiten und kuschelt sich oft ganz entspannt an mich
Es ist so schön zu sehen, wie viel Vertrauen sie aufge
baut hat und wie sehr sie ihr neues Zuhause genießt.

Ich bin unglaublich glücklich mit ihr und dankbar, dass
ihr sie damals aufgenommen und versorgt habt.
Danke für eure tolle Arbeit!

Viele liebe Grüße Carla und Marie

Hallo, liebes Team vom Vorarlberger Tierschutzheim!

Uns geht es sehr gut! Neo hat sich gut eingelebt. Er ist zuhause sehr angenehm und kann richtig runterfahren und ist sehr ruhig. Hier ein paar Eindrücke von der Sportskanone.

schöne Grüße
Verena

Hallo!

Klopfer ist nun seit 2 Wochen bei uns und es geht ihm sehr gut. Er ist neugierig und mutig, sucht die Nähe zu Menschen, da er sich sehr gerne kraulen lässt. Vor unseren Katzen hat er auch keine Angst, was gut ist, denn der Kater liegt auch mal gerne bei den Kaninchen. Klopfer ist auch stubenrein und kann auch schon Stiegen hoppeln.
Chilli war die ersten zwei Tage zwischendurch immer wieder unfreundlich mit ihm und hat ihn gezwickt. Nach drei Tagen, als sie das erste Mal in den Garten durften, hat sie ihn attackiert, er hat sich gewehrt und sie gebissen. Wir haben sie wieder in den Käfig, ins Haus gebracht und es am nächsten Tag nochmal versucht. Sie hatten keinen Streit mehr.
Jetzt ist er vorsichtig am Erkunden. Chilli und Klopfer haben sich sehr gerne und ich denke, dass sie froh sind, dass sie nicht mehr alleine sind.

Liebe Grüße
Marla

Hallo Ihr,
die Vergesellschaftung von Bruno mit meinen beiden Meerschweinchen Damen hat geklappt. Zwei geschlagene Stunden saß er in einer Ecke von wo er alles überblicken konnte. Wenn Sie jetzt zusammen liegen, liegt er meistens zwischen ihnen . Er ist mir gegenüber sehr aufgeweckt und kommt wenn ich mich im Raum aufhalte.

Euch, Dir und den Tieren schöne Grüße von Bruno und Andrea

AUS DER REIHE...

Im Gespräch mit der Vorarlberger Tierschutzombudsfrau Dr. Ruth Sonnweber

War das Thema Tierschutz bzw. Tiere schon immer wichtig für dich?

Ja, auf jeden Fall. Ich war zwar nicht das Kind, das zu jedem Tier hingelaufen ist und es streicheln wollte – im Gegenteil. Eindrücke aus meiner Kindheit - wie Kühe, die nach einem langen Winter in Anbindehaltung beim ersten Weidegang ausgelassen herumspringen - haben mir schon als Kind klar gemacht, dass Tiere fühlende Wesen sind.

Mir war sehr früh klar, dass ich Zoologin werden möchte – das Verhalten von Tieren hat mich besonders fasziniert. Im Laufe meiner wissenschaftlichen Karriere haben sich meine Interessen innerhalb der Zoologie dann stetig weiterentwickelt. Besonders intensiv habe ich mich mit der Frage beschäftigt, wie flexibel Tiere auf ihre Umwelt reagieren können – vor allem bei Arten, die viele Jahre leben. Dafür habe ich sowohl mit wildlebenden Tieren gearbeitet, als auch mit Tieren beispielsweise in Zoos. Und auch wenn das zunächst gar nicht so geplant war, haben tierschutz- und tierwohlbezogene Fragestellungen meine wissenschaftliche Arbeit eigentlich immer begleitet.

Was bedeutet Tierschutz für dich persönlich?

Für Tierschutz reicht es nicht, es einfach „gut zu meinen" oder „ein Tier zu retten" – es braucht Wissen darüber, was die Biologie einer Tierart ist, was notwendig ist, dass das Tier gesund bleibt, sich wohlfühlt und sein arttypisches Verhalten zeigen kann. Dieses Wissen kann aus der Wissenschaft kommen, aber genauso aus der praktischen Erfahrung – zum Beispiel aus der Tierpflege, der Landwirtschaft, oder von Tierärzten.

Wirklich guter Tierschutz entsteht, wenn Wissenschaft und Praxis miteinander ins Gespräch kommen, wenn unterschiedliche Perspektiven gehört und ernst genommen werden. Ich bin überzeugt, dass alle, die bereit sind, hinzuschauen, Fragen zu stellen und dazuzulernen, einen wichtigen Beitrag leisten können. Tierschutz bedeutet für mich auch, das eigene Verhalten und Denken immer wieder zu hinterfragen – nicht nur im Umgang mit sogenannten Nutztieren. Tiere begleiten uns in vielen Lebensbereichen: als Haustiere, im Tourismus, im Sport, in der Freizeit, in der Forschung, in der Mode.

Es gibt kaum einen Bereich, in dem Tiere nicht irgendwie betroffen sind oder sich mit den Bedürfnissen von uns Menschen arrangieren müssen. Deshalb fängt Tierschutz für mich im Alltag an: wenn wir bereit sind, für Produkte von Tieren zu bezahlen, die artgerecht gehalten werden, wenn wir Rücksicht nehmen auf Wildtiere und ihre Lebensräume, statt jede freie Fläche für unsere Erholung zu beanspruchen, wenn wir uns bewusst für Haustiere entscheiden, die gesund sind und ihre natürlichen Verhaltensweisen ausleben können – und nicht nur, weil sie süß aussehen oder gerade im Trend sind.

Tierschutz ist für mich also vor allem auch eine Frage der Reflexion – darüber, wie unser eigenes Handeln Tiere beeinflusst, und wie wir jeden Tag zu mehr Tierwohl beitragen können.

Wie siehst du den Tierschutz in Vorarlberg? Wird zu wenig gemacht?

Das finde ich eine schwierige Frage – mehr geht irgendwie immer, oder? Aber es gibt nicht unendlich Zeit und Geld. Wichtiger finde ich die Frage: Was wird eigentlich konkret gemacht? Und: Ist überall Tierschutz drin, wo Tierschutz draufsteht?

Ich finde, es gibt in Vorarlberg, so wie eigentlich überall, ganz zentrale und große Herausforderungen im Tierschutz. Dazu gehören zum Beispiel das Thema Qualzuchten, der verpflichtende Sachkundenachweis für Hunde- und Exotenhalter, der Umgang mit Tiertransporten, Herdenschutz von Almvieh, oder auch das Thema invasive Arten. Ganz zentral ist für mich dabei die Frage, wie wir es schaffen, diese Themen in die Gesellschaft zu bringen. Denn viele Menschen wissen gar nicht, dass das Tierschutzthemen sind – geschweige denn, warum sie wichtig sind oder was eigentlich dafür getan wird. Da sehe ich mich als Tierschutzombudsperson ganz klar in der Verantwortung, Aufklärung mitzugestalten und zu unterstützen. Vor allem Bildungsprojekte für Kinder können hier unglaublich viel bewirken.

Wenn Kinder in der Schule erfahren, warum Faltohrkatzen oder Individuen bestimmter Hunderassen wie Bulldoggen oft ein kurzes, von gesundheitlichen Problemen geprägtes Leben führen, dann tragen sie dieses Wissen nach Hause – und plötzlich erreicht man damit ganze Familien. So kann präventiver Tierschutz gelingen.

Dasselbe gilt zum Beispiel für die Haltung von Kaninchen. Wenn Kinder verstehen, wie diese Tiere leben, was sie brauchen und dass Einzelhaltung verboten ist, weil sie der Biologie dieser Tiere total widerspricht, dann hat das oft eine direkte Auswirkung auf das, was zu Hause passiert – bessere Gehege, artgerechtere Haltung.

Ich durfte inzwischen mit vielen Menschen aus den unterschiedlichsten Bereichen sprechen – und war oft beeindruckt, was da schon alles ganz selbstverständlich getan wird, um das Leben der Tiere zu verbessern.

Da gibt es so viele positive Beispiele, die von den Beteiligten selbst gar nicht als besonders erwähnenswert empfunden werden. Ein Beispiel, das mich persönlich sehr begeistert hat: Auf manchen Betrieben steht der Transportanhänger tagelang bei

> Tierschutz ist für mich vor allem eine Frage der Reflexion – darüber, wie unser eigenes Handeln Tiere beeinflusst, und wie wir jeden Tag zu mehr Tierwohl beitragen können.
>
> Dr. Ruth-Sophie Sonnweber
> *Tierschutzombudsfrau Vorarlberg*

der Herde, damit sich die Kälber daran gewöhnen können. In der Verhaltensforschung nennen wir das „Habituierung". Solche Maßnahmen können helfen, Stress zu reduzieren wenn dann tatsächlich ein Transport auf die nächste Weide ansteht. Solche positiven Ansätze werden schon gelebt, und es wäre wichtig, sie bekannter zu machen.

Was ich in Vorarlberg tatsächlich durchwegs positiv sehe, ist die große Gesprächsbereitschaft, die ich bislang von allen Seiten erlebt habe – aus Landwirtschaft, Verwaltung, Tierschutzorganisationen und vielen anderen Bereichen. Ich bin überzeugt, dass wir viele Herausforderungen nur gemeinsam lösen können.

Was sind deine Ziele bzw. Vorhaben als Tierschutzombudsfrau? Hast du ein besonderes Anliegen, das du mit uns teilen möchtest?

Im Tierschutz gibt es vieles, das komplex und vielschichtig ist und wo es lange Diskussionen und tragfähige Lösungen braucht. Aber es gibt auch Themen, bei denen ich mir denke: Es wäre eigentlich so einfach, etwas zu verbessern. Ein Beispiel dafür ist die Knallerei und das Feuerwerk – nicht nur zu Silvester, sondern bei immer mehr Veranstaltungen übers ganze Jahr verteilt. Das Leid, das dabei für Tiere entsteht, ist enorm – für Wildtiere, Heimtiere und Nutztiere. Aus meiner Sicht ist das auch ein klarer Verstoß gegen das Verbot der Tierquälerei. Und das eigentlich sehr unnötig, weil es niemandem schadet, darauf zu verzichten. Ich würde mir wünschen, dass wir hier schneller und konsequenter handeln.

Ein anderes Thema, das mir besonders am Herzen liegt, sind die

Katzen in Vorarlberg. Es wäre ein kleiner Schritt mit großer Wirkung, wenn alle Katzen registriert wären – das würde Vermisstenfälle klären, Tierschutzarbeit erleichtern und niemandem schaden. Trotzdem passiert das viel zu wenig.

Tierschutz lebt vom gemeinsamen Tun. Er lebt davon, dass Menschen mit ganz unterschiedlichem Wissen, mit ihren Erfahrungen und ihrer Bereitschaft zuzuhören und zu handeln, zusammenarbeiten. Ich sehe meine Aufgabe nicht darin, den „erhobenen Zeigefinger" zu zeigen, sondern darin, Wissen zu vermitteln, ins Gespräch zu kommen und Lösungen zu erarbeiten, die für die Tiere tatsächlich einen Unterschied machen.

Österreichische Post AG
MZ 18Z041442 M
Vorarlberger Tierschutzheim gGmbH, Martinsruh 5, 6850 Dornbirn

Vorarlberger Tierschutzheim gGmbH
Martinsruh 5, A - 6850 Dornbirn
www.vlbg-tierschutzheim.at
info@vlbg-tierschutzheim.at

Spendenkonto:
Vorarlberger Volksbank
IBAN AT07 4571 0001 0102 8008
BIC VOVBAT2B